

Blick auf das „Tafelsilber“ der Natur

NABU und Gemeinde Allendorf eröffnen Beobachtungsstation in der Ederau nahe Rennertehausen

Direkt am Ederradweg gelegen, soll der auffällige Hochstand die Natur näherbringen und einen bislang nicht möglichen Blick auf die besonders schützenswerte Landschaft in den Ederauen lenken. Am Mittwoch wurde die Holzkonstruktion eröffnet.

VON MARK ADEL

Allendorf - Rennertehausen. Rund 40000 Euro hat der Beobachtungsstand gekostet, der auf eine Idee von NABU-Mitglied Günter Faust zurückgeht. In den Ederauen besteht seit dem Jahr 1870 ein Bewässerungssystem, das über verschiedene Gräben und Sperrn bedient wird. Früher diente es der Landwirtschaft, heute einer besonderen Artenvielfalt, die von der erhöhten Plattform aus besonders gut beobachtet werden kann. Der NABU hat einige Flächen in der Ederau angekauft. Eine Schautafel informiert über die Bedeutung der Auen, eine Sitzgruppe lädt Radler und Spaziergänger zum Verweilen ein – und in der Wasserstelle im Graben können Kinder spielen. Weil das auffällige Häuschen von weiter her sichtbar ist, unter anderem von der Bundesstraße 253 aus, sind schon vor der Eröffnung viele Interessierte gekommen.

Diskussionen um die Größe

Wegen der Bedeutung für Tourismus und Natur hat die Region Burgwald-Ederbergland 60 Prozent der Kosten übernommen. Weitere 20 Prozent übernahm die NABU-Stiftung „Hessisches Naturerbe“, den Rest trug die Gemeinde Allendorf. Bürgermeister Claus Junghenn bezeichnete den Stand als „Koloss“, um dessen Größe es durchaus Diskussionen gegeben habe.



Aus der erhöhten Perspektive lässt sich die Natur besonders gut beobachten. Zudem bietet sich der Beobachtungsstand als Raststation für Radler an, die den Ederradweg befahren. Unser Bild zeigt (von links) Initiator Günter Faust vom NABU, Stefan Schulte von der Region Burgwald-Ederbergland, Hartmut Mai vom NABU-Landesverband, Bürgermeister Claus Junghenn, NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider, Hartmut Kaiser von der Unteren Naturschutzbehörde und Frank Hofmann vom Wasser- und Bodenverband Rennertehausen, der das historische Bewässerungssystem betreut.

Foto: Mark Adel

ben habe. „An den viel befahrenen Radweg wollten wir aber keine billige Bretterbude hinstellen.“ Im Jahr 2010 sei Günter Faust mit dem Vorschlag an die Gemeinde herangetreten.

Im Juni waren die Arbeiten ausgeschrieben worden. Die Bodenarbeiten übernahm die Frankenberger Baufirma Mütze, den Beobachtungsstand fertigte die Sehlener Firma Natural Building. Sie hatte schon den im vergangenen Jahr eröffneten, etwas kleineren Stand nahe der Walkemühle in Frankenberg ge-

baut. „Es ist eine Bereicherung für den Radweg und ein touristischer Anziehungspunkt im Ederbergland“, sagte Junghenn.

Unterschiedliche Interessen

Es sei gelungen, unterschiedliche Interessen zusammenzuführen, sagte Hartmut Mai vom NABU Hessen. Frank Hofmann vom Wasser- und Bodenverband verwies auf die Bedeutung, die das Bewässerungssystem schon seit mehr als 100 Jahren gehabt habe. Der Beobach-

tungsstand sei auch ein „Kunstwerk“.

Hartmut Kaiser von der Unteren Naturschutzbehörde sagte, die Ederau sei eine der wichtigsten Strukturen im Landkreis und beheimate 145 Vogelarten sowie viele weitere Tiere. Die gesamten Ederauen von der Kreisgrenze an seien Landschaftsschutzgebiet. „Es ist das Tafelsilber des Naturschutzes im südlichen Kreisgebiet, und dieses Tafelsilber kann man auch vorzeigen“, sagte Kaiser. Stefan Schulte von der Region Burg-

wald-Ederbergland erklärte, dass bereits ein weiteres Projekt gefördert werden sollte: Ein sogenannter Grabenmätkorb zur Pflege der Gräben in den Ederauen.

Der NABU-Kreisvorsitzende Heinz-Günther Schneider erinnerte an seine erste Begegnung mit der Vogelwelt in den Ederauen im Jahr 1969 als Mitglied einer ornithologischen Arbeitsgemeinschaft der Edertalschule. Damals sei die Artenvielfalt noch deutlich ausgeprägter gewesen.

Es fehlt nur noch ein Storchen-Brutpaar

Band 8 der Reihe „Naturschutz in Waldeck-Frankenberg“ · Heft über Rennertehäuser Ederau vorgestellt

Von der Elritze bis zur Wasserspitzmaus: die Rennertehäuser Ederau beherbergt eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Jetzt fehlt nur noch ein Brutpaar des Weißstorchs.

VON FRANK SEUMER

Allendorf-Rennertehausen. Am Mittwochnachmittag stellte der NABU im Dorfgemeinschaftshaus ein 128-seitiges Heft über die Tier- und Pflanzenwelt der Ederau vor. Rund 25 Hektar Wiesenflächen hat der NABU aus Mitteln der naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgabe in den vergangenen zwölf Jahren erworben. Seit 2011 hat die landesweite NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe die Trägerschaft übernommen und sorgt auch für die Unterhaltung der Wehre und Bewässerungsgräben.

Faust ist Projektleiter

Fast alle Flächen werden weiterhin bewirtschaftet und teilweise bewässert, um vielen Tierarten Lebensraum zu bieten. Dabei arbeitet der NABU eng mit dem seit 1873 bestehenden Wasser- und Bodenver-

band, mit Landwirten und Behörden zusammen.

Projektleiter ist der Frankenberger Günter Faust. Mit dem neu erschienenen Heft will der NABU vielen interessierten Naturfreunden die Wasserwiesen in der Rennertehäuser Aue näherbringen. Schriftleiter Wolfgang Lübcke stellte die Kapitel vor, in denen zehn Autoren ihre langjährigen Forschungen veröffentlichten.

Der Marburger Fischereibiologe Christoph Dümpelmann beschreibt elf Fischarten im Gra-

bensystem. Von Elritze und Bachschmerle wachsen auch Jungfische dort auf. 265 Pflanzenarten hat der Korbacher Biologe Wolfgang Lehmann in der Ederau bestimmt. Er hat auch Vergleiche zu einer Bestandsaufnahme in 1979 gezogen. Vier Brutpaare des Wachtelkönigs in 2012 sind der ornithologische Höhepunkt der Wasserwiesen.

Michael Wimbauer beschreibt 141 Vogelarten, davon 45 als Brutvögel in der Ederau. Kreisweit bedeutsam sind die Vorkommen von Braunkehlchen

und Wiesenpieper, die Wilhelm Depner 2009 kartiert hat. Jetzt hoffen die Ornithologen nur noch auf die Wiederansiedlung des Weißstorchs. „Die Bedingungen sind ideal, es ist nur eine Frage der Zeit, bis er wieder brütet“, sagte Hartmut Mai. „Schnecken als Gedächtnis der Landschaft“ heißt der Titel einer Darstellung von Wolfgang Lehmann. Er stellte Kartierungen aus 1979 und 2011 gegenüber. Wilhelm Bressler beschreibt die Libellen als Boten der Klimaerwärmung. Bernd Hannover hat

die „bunte Welt der Schmetterlinge“ erforscht und beschreibt die Kenntnisse über die Käfer-Fauna. Achim Frede hat sich mit den Heuschrecken-Gesellschaften beschäftigt.

Auch viele Säugetiere

Hartmut Mai beschreibt den Grasfrosch als Charakterart der Feuchtwiesen. Vom Bisam bis zur Wasserspitzmaus kommen auch zahlreiche Säugetiere im Gebiet vor, die Gerhard Kalden beschreibt. Eindrucksvolle Farbfotos von Tier- und Pflanzenarten lockern Texte und Tabellen auf.

Bürgermeister Claus Junghenn, Viessmann-Mitarbeiter Moritz von Harling, NABU-Landesgeschäftsführer Hartmut Mai, NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider und Ulrich Kessler von der Unteren Naturschutzbehörde hoben den hohen naturschutzfachlichen Wert der Ederau und die gute Zusammenarbeit der Akteure vor Ort hervor.

Das Ederauen-Buch ist zum Preis von fünf Euro im Buchhandel und bei der Allendorfer Gemeindeverwaltung erhältlich. Es kann auch beim NABU-Kreisverband bestellt werden. Der Druck wurde durch die Viessmann-Stiftung unterstützt.



Mehrere Autoren stellten am Mittwochnachmittag ein 128-seitiges Heft über die Tier- und Pflanzenwelt im NABU-Schutzgebiet „Ederau bei Rennertehausen“ vor, von links Bernd Hannover, Achim Frede, Wolfgang Lehmann, Günter Faust, Wolfgang Lübcke, Hartmut Mai, Wilhelm Bressler und Gerhard Kalden.

Foto: Frank Seumer

ALLENDORF (EDER)

Allendorf. Die Postagentur ist von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Gemeindeverwaltung und das Bürgerbüro sind von 8.30 bis 12.15 Uhr geöffnet.

Die Rehasportgruppe „Rehacon“ trifft sich von 10 bis 11 Uhr in den Räumen des „Get fit“.

Die Heißmangel ist heute von 15.30 bis 19.30 Uhr offen. Terminvergabe während der Öffnungszeiten oder außerhalb dieser Zeiten unter Telefon 06452/1837 oder 0173/4032266.

Die Bundesstraße 236 ist zwischen der Einmündung der B 253 und dem Abzweig der K 119/K 121 wegen Straßenbauarbeiten gesperrt. Die Umleitungsstrecke ist ausgeschildert.

Rennertehausen. Die erste Laufgruppe der Nordic-Walking-Abteilung des SV trifft sich um 18 Uhr am Sportplatz.

Zum Schäferstammtisch trifft sich der Kreisschäfer- und Schafhalterverein heute um 20 Uhr im Gasthaus Monzner.

Karten für Rock-Klassiker

Battenberg. Die Hits von Status Quo und CCR gibt es am Samstag, 13. Oktober, ab 20 Uhr in der Burgberghalle auf die Ohren – präsentiert vom Culturclub. Die FZ hat fünfmal zwei Karten verlost. Sie gehen an Helmut Friedrich aus Allendorf, Bernd Freitag aus Battenberg, Holger Simon aus Burgwald, Gisela Wickenhöfer aus Burgwald und Ursula Schneider aus Dodenau. Herzlichen Glückwunsch. (r)

KURZ UND BÜNDIG

Tannengrün

Allendorf (Eder). Die Gemeinde Allendorf gibt wieder kostenlos Tannengrün aus dem Gemeindevwald ab, allerdings nur an Privathaushalte aus der Gemeinde und in haushaltsüblichen Mengen. Die Abgabe erfolgt an zwei Samstagen: am 27. Oktober und am 10. November, jeweils von 10 bis 14 Uhr. Als Entnahmestellen für Deck- und Schmuckreisig wurden ausgewiesen: Hafttal (Fichte und Douglasie), Alte Schafhalle Allendorf (Fichte), Dickenscheid, am Weg Richtung Haine (Fichte und Douglasie), Battenfelder Driescher/Nordteil (Fichte und Kiefer). Die Wege zu den Entnahmestellen sind ausgeschildert. Bürgermeister Claus Junghenn weist ausdrücklich darauf hin, dass eine anderweitige Entnahme von Tannengrün nicht gestattet ist. Den Anweisungen des zuständigen Forstbeamten sowie der anwesenden Gemeindeglieder ist in jedem Falle zu leisten. (r)

Wanderverein

Allendorf/Battenberg. Der Gebirgs- und Wanderverein Oberes Edertal veranstaltet am Samstag, 3. November, einen „Nachmittag der Erinnerungen“ im Gasthaus „Zur Post“ in Battenfeld. Beginn des Treffens ist um 15 Uhr. Eingeladen sind alle älteren Vereinsmitglieder über 75 Jahre. Eine schriftliche Einladung ergeht nicht. In Worten und mit vielen Bildern soll auf Wanderungen und andere Veranstaltungen des Wandervereins in den 1990er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts zurückgeblickt werden. Das gesellige Beisammensein schließt ab mit Liedern und Kaffeetrinken. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig. Anmeldung ab sofort beim Vorsitzenden Erwin Strieder, Telefon 06452/1784. (ied)

Sprechstunden

Dodenau. Ortsvorsteher Stein teil mit, dass die Bürgersprechstunden am Donnerstag, 18. und 25. Oktober, ausfallen. (r)